



KUNST in guggisberg

Wochenendausstellungen

Saal Gemeindehaus Guggisberg

Vernissage: **Freitag-Abend nach 18:30 Uhr**

Öffnungszeiten: **Samstag & Sonntag 11:00 - 17:00 Uhr**

Programm 2025

25.- 27. April	Karin Wunderlin Zürich	"Farbiges aus Zürich" Collagen und Scherenschnitte
23.- 25. Mai	Gisela Zürcher Belp	"Im Puls der Farben" verschiedene Techniken
20.- 22. Juni	Bruno Vonlanthen Schmitten Markus Tschopp Sarnen	"Die Kunst (und) Fliegen" Acryl, Tinte, Kohle, Bleistift... "Bilder einer Zeit" Fotos, schwarzweiss + farbig
17.-19. Oktober	Mariann Bürgi Goetschi Oberwil b. Büren	"MOMENTUM" Keramik - Irdenware
14.-16. November	Ruth Riechsteiner Thörishaus Werner Fischer Brünisried	"Südliche Bilderwelten" Acryl-Mischtechnik "Eisenskulpturen" Eisen-Holz-Stein

Herzliche Einladung zu Vernissage+Ausstellung! Eintritt frei!
www.kunst-in-guggisberg.ch



25.-27. April

Karin Wunderlin (1974), ist fasziniert von Farben und deren Wirkung: «Ich mag meinen Farbsinn und den Mut, Buntes aber stets Schlichtes zu gestalten.» Ich zeichne planlos, zerschneide, bemale spontan und setze die Teile wieder zusammen. So entstehen Collagen, mit kleinen Schönheitsfehlern, denn ganz genau passt nichts mehr nebeneinander. Neu ergänzen Scherenschnitte mein Collagensortiment: Filigran ausgeschnittene Bildskelette auf passenden Hintergrund gelegt. Jedes Bild ein Unikat, kein Druck. Alle Bilder sind gerahmt, meist mit Masspasspartout.

23.-25. Mai

Gisela Zürcher (1959), Meine Kunst entstand aus Neugier, gepaart mit Freude an Herausforderungen und der Faszination, Kreativität zu leben und Ideen freien Lauf zu lassen. Farben und Formen begleiten mich schon mein ganzes Leben lang, ich liebe die Vielfalt, die sie bieten. Beim Malen tauche ich in eine andere Welt ein, lasse den Alltag hinter mir und flicke mit meinen Emotionen. Ich möchte mit Bildern die Herzen der Menschen berühren und ihnen Geschichten erzählen, die mehr sagen als tausend Worte.

20.-22. Juni Doppel-Ausstellung

Bruno Vonlanthen (1954), wohnhaft und aufgewachsen in Schmitten, zusammen mit Freund Markus. Meine Bilder entstanden während der Arbeit als Ingenieur im Flugwesen und widerspiegeln meine Neugier für exakte Wissenschaften und die Freiheit der Kunst. Beim Malen und künstlerischen Schaffen fand ich den Ausgleich zwischen Exaktheit der Flugwissenschaften und der künstlerischen Freiheit. Auch meine Hobbys „Oldtimer Flugzeuge aus den 30er Jahren und “Bionik“ runden mein künstlerisches und wissenschaftliches Schaffen ab.

Markus Tschopp (1954), ich bin mit fünf Geschwistern und Freund Bruno in Schmitten aufgewachsen und lebe jetzt in Sarnen. Bereits während der Schul- und Ausbildungszeit hatte ich Freude am Zeichnen und Malen. In den 80-er Jahren war meine intensive Mal-Phase. Seit 1987 habe ich das Fotografieren entdeckt, das mich bis heute immer wieder neu fasziniert, neugierig macht, herausfordert und begeistert. Mit meinen Bildern erhasche ich das Flüchtige, das Unaufdringliche, das Einfache, das Verborgene – die Trouvailles des Lebens.

17.-19 Oktober

Mariann Kathrin Bürgi (1964), gelernte Töpferin, 43 Jahre Erfahrungen mit Töpferton/Steingut (1050°) MOMENTUM eine Ausstellung von Kunst & Gebrauchs KERAMIK. Die Werke sind Verwertungen von Momentaufnahmen, jahreszeitlich geprägt, geformt in IRDENWARE. Mit Menschen, Tonerde und kombinierbaren Materialien Unterwegssein ist Bewegung, Begegnung und Dialog. Diese Prozesse beleben und beflügeln mich. Ob Einzelstück oder Serie, ich bevorzuge Diversität. Im Alltag schöne, liebe Dinge in Gebrauch nehmen und in guten Momenten verweilen, schenkt Freude. Wenn mit Keramik HANDWERK begreifen-berühren-erweitern gelingt, finden Sinn und Zweck davon Fortsetzungen.

14.-16. November Doppel-Ausstellung

Ruth Riechsteiner (1949) Thörishaus. Aufgewachsen am Zürichsee waren Zeichnen und Malen zentrale Elemente meiner Kindheit und sind es bis heute. Nach Berufs- und Familienzeit konnte ich mich vermehrt der Malerei widmen. Selbststudium, Kurse im In- und Ausland und nahestehende KünstlerInnen haben mich weitergebildet. Ich male mit Acryl, um die kräftigen und expressiven Farben des Südens auf die Leinwand zu bringen. Grundlage sind meine Reiseskizzen, erstellt mit Filzstift und Aquarell.

Werner Fischer (1951): Meine Skulpturen zeichnen sich durch relativ abstrakte, formale, gradlinige und damit nachvollziehbare Strukturen aus. Einige sind durch eine farbliche Nuance und/oder mit einem zusätzlichen Blickfang ergänzt. Die fertigen Objekte sind entweder behandelt oder roh belassen und können je nach Aufstellungsstandort weiter behandelt (um nicht zu rosten) oder der «Rostprozess» kann beschleunigt werden. Lebt und arbeitet in 1719 Brünisried FR.

